

PROconcept

Das Magazin für Seniorenheime und Pflegeeinrichtungen

SICHERHEIT

UMGANG MIT WÄSCHE UND
GESCHIRR BEI MRSA

EFFIZIENZ

WÄRMEPUMPENTROCKNER
ARBEITEN EXTREM SPARSAM

TREFFPUNKT

NEUIGKEITEN AUF DER
ALTENPFLEGE 2011

KRISEN MANAGEN

Engagement mit
Auszeichnung

„Hilfe, wo sie nötig ist, und ein
Höchstmaß an Selbstständigkeit!“

Sabine L. Distler, Leiterin des Senioren-
und Pflegezentrums Rupprechtstegen





Liebe Leserinnen und Leser,



nur noch wenige Tage, dann öffnet die Altenpflege 2011 ihre Pforten. Bei uns im Haus laufen die letzten Vorbereitungen dafür auf Hochtouren, und ohne zu viel zu verraten kann ich sagen, dass wir in Nürnberg wieder eine Reihe innovativer Produkte präsentieren werden. Erste Informationen zu unseren neuen Maschinen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Dabei ist Innovation für uns kein Selbstzweck. Denn die Herausforderungen in Senioren- und Pflegeheimen nehmen stetig zu, der Bedarf an Pflegedienstleistungen steigt: Nach Modellrechnungen des Statistischen Bundesamtes könnte sich die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland bis 2050 verdoppeln – auf 4,5 Millionen Menschen. Ursache dafür ist der demografische Wandel. Mit unseren Technologien und Lösungen tragen wir dazu bei, die Herausforderungen im Pflegebereich zu meistern – heute und in Zukunft.

Ich freue mich darauf, Sie in Nürnberg an unserem Messestand begrüßen zu können und wünsche Ihnen eine interessante Lektüre mit der neuen Ausgabe von PROConcept.

Mit herzlichen Grüßen

Jan-Bernd Rapp, Leiter Marketing Geschäftsbereich Professional Deutschland



Inhalt

AKTUELL

- 04 Viel Leistung auf wenig Raum**
Die neuen SlimLine-Trockner von Miele Professional
- 04 Hilfe bei der Heimauswahl**
Neues Onlineangebot informiert und unterstützt
- 05 Altenpflege 2011**
Ausblick auf die Messeneuheiten von Miele

PRAXIS

- 06 Senioren- und Pflegezentrum Rupprechtstegen**
Im Nürnberger Land werden Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen liebevoll umsorgt
- 09 Gastautoren Dr. Markus Wehr/Dr. Manuel Heintz**
Wie eine anforderungsgerechte Textilhygiene sichergestellt werden kann
- 10 MRSA-Prävention**
Der richtige Umgang mit Wäsche und Geschirr hilft, Infektionen zu verhindern

PRODUKTE & TECHNOLOGIEN

- 12 Weniger Energieverbrauch, mehr Leistung**
Die neuen Wärmepumpentrockner
- 14 Komplettpaket für die Hygiene**
System4Med für höchste Hygienesicherheit im medizinischen Bereich
- 16 Das A und O jeder Einrichtung**
Hygiene spielt im Gesundheitswesen eine entscheidende Rolle

KONZEPTE

- 17 Schnell, sparsam, umweltschonend**
Gasbeheizte Geräte haben einige Vorteile – dank Flüssiggas lassen sich diese überall nutzen

NEWS & TERMINE

- 18 Fortbildungen/Schulungen**
- 19 Messen/Termine**
- 19 Impressum**

Neue Trockner im **SlimLine-Format**

Viel Leistung auf wenig Raum: die neuen SlimLine-Trockner von Miele Professional.



Wenn die Räumlichkeiten eines Heims eher beengt sind, kann es schwierig sein, die Wäscherei technisch auszustatten. Mit nur 711 mm Breite lassen sich die neuen SlimLine-Trockner von Miele auf kleinstem Raum aufstellen, und sie erfüllen mit einem Fassungsvermögen von 12–15 kg Wäsche alle Anforderungen einer effizienten und professionellen Wäschepflege. Die Trockner verfügen über eine verzinkte Trocknertrommel mit diagonaler Luftführung. So bewegt sich

die Wäsche lange durch den warmen Luftstrom und wird intensiv, aber schonend getrocknet.

Für unterschiedliche Anforderungen stehen verschiedene Steuerungen zur Auswahl: für zeitgesteuerte Anwendungen die Profitronic B und für restfeuchtegesteuerte Anwendungen die Profitronic B Plus mit zehn Fest- und zwei Zeitprogrammen sowie einer zusätzlichen Schonfunktion. Die SlimLine-Wäschetrockner werden serienmäßig als Gasversion oder elektrisch beheizte Variante angeboten. ■

Hilfe bei der **Heimauswahl**

Ein neues Onlineangebot soll Verbraucher informieren und so bei der Suche nach dem passenden Pflegeheim unterstützen.

Die kostenfreie Checkliste des Internetportals „Weisse Liste“ hilft, beim Besuch eines Pflegeheims auf wichtige Aspekte zu achten und die richtigen Fragen zu stellen. Durch eine neuartige interaktive Anwendung können sich Nutzer erstmals eine Fragenliste zusammenstellen, die auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Die Checkliste fragt nach Aspekten, die erwiesenermaßen für das Leben und Wohlfühlen sowie für eine gute Versorgung im Pflegeheim wichtig sind. Die Fragen stammen zum Beispiel aus den Bereichen „Wohnen und Ausstattung“, „Pflege und Betreuung“, „Leistungen und Kosten“ sowie „Betreuung bei Demenz“. Alle Fragen wurden gemeinsam mit Patienten- und Verbrau-

chervertretern in einem mehrstufigen Prozess ausgewählt. Unterstützt wurde die Entwicklung der Checkliste durch die Stiftung „Zentrum für Qualität in der Pflege“.

Das Internetportal „Weisse Liste“ ist ein gemeinsames Projekt der Bertelsmann Stiftung und der Dachverbände der größten Patienten- und Verbraucherorganisationen. Ziel ist es, Patienten und Versicherte bei der Suche nach einem Krankenhaus, Arzt oder Pflegeheim mit verständlichen und unabhängigen Informationen zu unterstützen. ■

Die Checkliste ist zu finden unter www.weisse-liste.de/pflegeheim.





Neuigkeiten auf der Altenpflege 2011

NÜRNBERG MESSE

Vom 12. bis 14. April ist Nürnberg wieder der Treffpunkt für die internationale Pflegebranche. Miele Professional legt den Schwerpunkt der Messepräsentation auf energie- und platzsparende Wäschepflege.

So wurde das erfolgreiche octopus-Programm um ein leistungsstarkes Raumwunder erweitert: Die neue Waschmaschine PW 5105 kommt mit weniger als einem Quadratmeter Standfläche aus, bietet aber mit 100 Litern Trommelvolumen zehn Kilogramm Füllgewicht – zwei Kilo mehr als die bekannten octopus-Maschinen für acht Kilogramm Wäsche. Der Energie- und Wasserverbrauch wurden dagegen durch technische Innovationen weiter reduziert, zum Beispiel durch Einsatz eines Flügelradzählers. Der steuert die Menge des einlaufenden Wassers mit größter Präzision und kommt in dieser Geräteklasse erstmals in der PW 5105 zum Einsatz. Die Maschine löst die WS 5100 ab, die bisher den Einstieg in die 10-kg-Klasse markierte. Die Bedienung ist octopus-typisch einfach und übersichtlich: Insgesamt

stehen mehr als 70 Waschprogramme inklusive Programmen für thermische und chemothermische Desinfektion zur Verfügung, der Benutzer bestimmt, welche davon abrufbar sein sollen.

Premiere für die Wärmepumpe

Auch die neuen Wärmepumpentrockner von Miele Professional werden auf der Altenpflege 2011 erstmals vorgestellt. Sie arbeiten mit einem geschlossenen Luftkreislauf und benötigen keine Abluftleitung. Darüber hinaus ist die Technik sehr wirtschaftlich, denn ein Großteil der eingesetzten Energie bleibt für den Trocknungsprozess erhalten. Und noch drei weitere Raumwunder werden in Nürnberg zu sehen sein, nämlich die neuen SlimLine-Trockner (siehe nebenstehenden Artikel).

Der Messestand von Miele Professional: Halle 4, Stand 106. ■

Im Senioren- und Pflegezentrum Rupprechtstegen werden Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen liebevoll umsorgt – und die Mitarbeiter gehen individuell auf ihre Bedürfnisse ein. Dabei immer wichtig: ein Höchstmaß an Selbstständigkeit zu erhalten.

Die Krisenmanager

Heute ist ein guter Tag, findet Walter Engelmann. Der 67-Jährige sitzt vor dem Eingang des Senioren- und Pflegezentrums Rupprechtstegen im Nürnberger Land und lässt sich die Sonne ins Gesicht scheinen. Zusammen mit ihm genießen auch viele der anderen Bewohner die ersten frühlingshaften Strahlen. Der Ausblick auf bewaldete Hänge, auf die Bänke im Sonnenschein und auf die glitzernde Pegnitz, die sich unterhalb des Heims vorbeischlängelt, ist traumhaft. Wenn Walter Engelmann lieber etwas Ruhe haben möchte, zieht er sich in sein Zimmer im fünften Stock zurück. Das hat er sich mit seinen Kreuzworträtselheften und Familienbildern ganz individuell eingerichtet. Sein Hobby ist die Malerei, und so zieren Gemälde und Skizzen die Wände. In der Ecke steht sein Heiligtum, ein rotes Schifferklavier, auf dem er gern spielt. Der Franke wirkt rüstig, doch der Eindruck täuscht: Er hat Demenz. „Für ihn ist ein Tag wie der andere, immer gleich“, erklärt Heimleiterin Sabine L. Distler, als sie ihn von ihrem



01

Büro aus durchs Fenster beobachtet. Schon seit mehreren Jahren ist Rupprechtstegen für den Rentner zur neuen Heimat geworden. Seit er hier lebt, ist sein Zustand stabil. „Seitdem hatte er auch keine Krise mehr“, freut sich Distler.

Ausgezeichnete Therapien

Krisen in den Griff zu bekommen, ist oft die maßgebliche Aufgabe von Sabine Distler und ihrem Team. Seit 1999 leitet die Diplom-Psychogerontologin das Heim. Insgesamt stehen 151 Bewohnerplätze zur Verfügung, um die sich 109 Mitarbeiter kümmern. Das Zentrum ist spezialisiert auf gerontopsychiatrische Erkrankungen, insbesondere Demenz. Oft werden auch Menschen aufgenommen, die aufgrund ihrer Pflegebedürftigkeit und ihres Krankheitsbildes in anderen Heimen nicht mehr optimal betreut werden können. „Durch die Vielzahl an Krankheitsbildern ist es bei uns sehr bunt gemischt. Keiner unserer Bewohner muss sich als schwarzes Schaf fühlen“, so Distler. Gemischt und relativ „jung“ ist auch die



- 01** Walter Engelmann und sein „Heiligtum“: ein rotes Guerrini-Schifferklavier.
- 02** Heimleiterin Sabine Distler (links) mit den „guten Geistern“ ihrer Wäscherei: Franziska Umuler (M.) und Gudrun Scheibel (rechts).
- 03** Hochstimmung herrscht bei den gemeinsamen Aktivitäten, bei denen sich die Bewohner kennenlernen und austauschen.
- 04** Möglichst viel Eigenständigkeit, möglichst viel Spaß: die Heimbewohner bei ihrer Faschingsparty.



Altersstruktur, überwiegend sind die Bewohner zwischen 60 und 65 Jahren alt. Aus einem Umkreis von bis zu 100 Kilometern kommen Patienten hierher.

Was das TÜV-zertifizierte Heim von anderen unterscheidet: Der gesamte linke Flügel des Gebäudes ist ein eigener „beschützter Bereich“, in dem 74 Bewohner leben. „Anders als in geschlossenen Abteilungen haben sie bei uns ein ganzes Haus mit Garten zur Verfügung, in dem sie sich frei bewegen können“, so die Heimleiterin. Außerdem wurde ein spezielles Therapieprogramm erarbeitet, um diese Menschen möglichst schnell wieder in den offenen Heimbereich integrieren zu können und ihnen so eine Perspektive zu geben. Ein Engagement, das 2007 den Wettbewerb „FreiMut“ des bayerischen Sozialministeriums gewonnen hat.

Waschen ohne Unterlass

Eine weitere Besonderheit: Die Waschmaschinen und Trockner der hauseigenen Wäscherei stehen im fünften Stock – unter dem Dach. 1999, als das Senioren-

SENIOREN- UND PFLEGEZENTRUM RUPPRECHTSTEGEN IM ÜBERBLICK

Größe: 17 Einzelzimmer und 67 Doppelzimmer auf sechs Etagen, inmitten eines parkähnlichen Grundstücks von 20.000 Quadratmetern.

Bewohner: Max. 151 Bewohner werden von rund 109 festangestellten Mitarbeitern betreut.

Wäscherei: Pro Jahr fallen ca. 152.000 kg Wäsche in der hauseigenen, mit Miele-Geräten ausgestatteten Wäscherei an.



01

01 Die Bewohner richten die Zimmer ganz nach ihren individuellen Wünschen ein.

02 Vor dem Eingang der alten Herrenvilla halten sich die Bewohner gern auf, besonders bei Sonnenschein.

03 Ganz oben im Dachgeschoss sorgt Hauswirtschafterin Franziska Umuler für tadellose Reinheit.



02



03

und Pflegezentrum vom jetzigen privaten Betreiber übernommen wurde, reinigte noch eine externe Wäscherei. „Die Schmutzwäsche, die herumstand und auf Abholung wartete, hat mich immer fürchterlich gestört“, erinnert sich Distler. „Außerdem hatten wir viele Konflikte, weil Wäsche gefehlt hat oder nicht mehr dem richtigen Bewohner zugeordnet werden konnte.“ Das ist längst vorbei: Zusammen mit Geschäftsführer Marco Rugieri plante Miele eine haus-eigene Wäscherei und stattete diese aus. Da das Heim auf Felsen erbaut ist, gibt es keinen Keller – blieb nur das Dachgeschoss. Acht Mitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeit kümmern sich um saubere Wäsche für Bewohner und Personal. Vor drei Jahren kam für sie noch ein zweites Seniorenheim aus dem Nachbarort dazu. Seitdem werden pro Jahr 151.775 Kilogramm Wäsche gereinigt. „Wir legen besonderen Wert auf einen hohen Pflegestandard. Hygiene und Sauberkeit sind ein Muss“, bekräftigt Hauswirtschafterin Franziska Umuler. Sie leitet die Wäscherei. Schließlich steht das Wohlbefinden der Bewohner an erster Stelle.

Sauberkeit spielt dabei eine maßgebliche Rolle, trägt sie doch entscheidend dazu bei, sich wohlfühlen und gesund zu bleiben. Ebenso wichtig ist es für die Mitarbeiter in Rupprechtstegen, die Eigenständigkeit der Bewohner soweit wie möglich zu erhalten.

Das Konzept geht auf: Die Auslastung der Einrichtung betrug in den vergangenen Jahren fast 100 Prozent. „Wir möchten helfen, wo es nötig ist, aber immer ein Höchstmaß an Selbstständigkeit erhalten“, erklärt Heimleiterin Distler. Sie selbst sieht Rupprechtstegen als „Station in der Krise“. Ihre Vision: „Wir gestalten aktiv mit, wie die Pflege sich weiterentwickelt. So können wir heute schon Wegweiser für die Pflege von morgen sein.“ ■

Weitere Informationen

Senioren- und Pflegezentrum Rupprechtstegen
 Telefon: 09152 98580
 E-Mail: info@pflegezentrum-rupprechtstegen.de
www.pflegezentrum-rupprechtstegen.de

Sicherheit in der Hygiene geht vor

Für die Sicherstellung einer anforderungsgerechten Textilhygiene sind viele Einzelschritte und -komponenten von Bedeutung. Entscheidend ist, dass alle Prozesse ineinandergreifen.

Textilien aus hygienisch anspruchsvollen Bereichen – zum Beispiel aus Heimen, ambulanten Pflegediensten, Zahnarztpraxen und weiteren Bereichen – müssen entsprechend diverser Empfehlungen und Leitfäden mit validierten Verfahren aufbereitet werden. Hier gelten etwa die Listen des Verbunds für Angewandte Hygiene (VAH) oder des Robert Koch-Instituts (RKI). Um eine anforderungsgerechte Wäschedesinfektion zu erzielen, müssen relevante Prozessparameter wie Temperatur, Haltezeit, Dosierung und Flottenverhältnis sicher eingehalten werden. Dafür sind professionelle Waschmaschinen erforderlich.

Die anforderungsgerechte Wirksamkeit der Desinfektionswaschverfahren sollte routinemäßig mittels geeigneter Bioindikatoren im Rahmen der Qualitätssicherung überprüft werden. Zur Bereitstellung von hygienisch einwandfreien Textilien gehört jedoch mehr als nur desinfizierendes Waschen. So ist es wichtig, die Rekontamination der desinfizierten Textilien in allen nachfolgenden Behandlungsschritten und logistischen Abläufen zu minimieren, um hygienisch adäquate Textilien zur Verfügung stellen zu können.

Die sichere Einhaltung der anforderungsgerechten Textilhygiene lässt sich garantieren, wenn ein zertifiziertes Hygienemanagementsystem in der Wäscherei wie das RABC (Risk Analysis and Biocontamination Control)-System auf der Basis der EN 14065 eingeführt ist. Ein solches System bietet sehr gute Möglichkeiten, die sachgerechte Hygienequalität der aufbereiteten Textilien sicherzustellen, und wird deshalb von zahlreichen gewerblichen Wäschereien angewandt.



DR. MARKUS WEHRL

- Markus Wehrl ist Leiter der Abteilung für Hygiene und Mikrobiologie des wfk-Forschungsinstituts für Reinigungstechnologie e.V.
- Seine Arbeitsschwerpunkte liegen u. a. auf der Entwicklung innovativer Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsverfahren und der Etablierung von Methoden zur Prozesskontrolle.



DR. MANUEL HEINTZ

- Manuel Heintz leitet den Bereich Hygiene und Mikrobiologie des wfk-Instituts für Angewandte Forschung GmbH.
- Er betreut Wäschereien hinsichtlich Hygienekonzepten und leitet mikrobiologische Untersuchungen für Industriepartner.

Weitere Informationen

wfk-Forschungsinstitut für
Reinigungstechnologie e.V.
Dr. Markus Wehrl
Telefon: 02151 8210170
E-Mail: m.wehrl@wfk.de
www.wfk.de

Die steigende Anzahl von multiresistenten Keimen ist weltweit ein Problem in stationären Einrichtungen. Der richtige Umgang insbesondere mit Wäsche, aber auch mit Geschirr hilft, Infektionen zu verhindern.



MRSA-Prävention

Der häufige und unnötige Einsatz von Antibiotika sowie ihre Verwendung als Tierfutterzusatz sind zwei der Hauptgründe für die Zunahme multiresistenter *Staphylococci aurei* (MRSA) – Bakterien also, die gegen Antibiotika resistent sind. Staphylokokken besiedeln häufig Haut und Schleimhäute, ohne Schaden anzurichten. Erst wenn sie in den Organismus eindringen, lösen sie Infektionen aus. Zu den Risikogruppen einer Staphylokokken-Infektion gehören zum Beispiel Menschen mit PEG-Sonde, Dauerkatheter, Tracheostomen oder Wunden.

Eine Infektion mit MRSA kann nicht optimal medizinisch bekämpft werden. Allerdings können die Bakterien nach wie vor durch desinfizierende Waschverfahren abgetötet werden. Hygiene ist daher eine wichtige Präventionsmaßnahme zum Schutz von Bewohnern und Mitarbeitern in Heimen.

Umgang mit Wäsche

Beim Wäschekreislauf liegt der Schwerpunkt vor allem darauf, eine Verbreitung der MRSA zu verhindern. Denn die Bakterien sind auch gegenüber Umwelteinflüssen sehr widerstandsfähig: In Trockenheit

oder unbelebten Umgebungen wie Textilien können sie monatelang überleben und sich von dort aus übertragen.

Wenn es bei einem Bewohner zu einer MRSA-Infektion gekommen ist, sollte er in einem Einzelzimmer untergebracht werden. Falls das nicht möglich ist, darf er zumindest nicht mit Risikogruppen in Kontakt kommen. Zu den geeigneten Schutzmaßnahmen für die Mitarbeiter gehören die hygienische Händedesinfektion, Schutzhandschuhe und bei Tätigkeiten direkt am infizierten Bewohner ein Mund-Nasen-Schutz. Wäsche wird direkt im Zimmer in einen Wäschesack gegeben. Über diesen wird ein Plastiksack gezogen und von außen desinfiziert. Dann erst wird die Wäsche in die Wäscherei gebracht.

Wichtig für die Hygienesicherheit ist, dass alle Abläufe abgestimmt ineinandergreifen und die technische Ausrüstung die Prozesse unterstützt. So sind Waschmaschinen in Trennwandausführung die beste Möglichkeit, eine Rekontamination in der Wäscherei zu vermeiden. Zusätzlichen Schutz bieten Module, die alle Betriebs- und Programmdateien der Waschmaschine erfassen. So können relevante Prozessparameter wie Wassertemperatur, Temperaturhaltezeit oder Mitteldosierung kontrolliert werden. Solche Module finden sich standardmäßig in allen Waschmaschinen mit Profitronic M Steuerung. Die erfassten Betriebsdaten können mit einer Software des Miele-Partners IBH Datentechnik dokumentiert werden. Dies bietet Prozesssicherheit und ist die Basis für Wirtschaftlichkeitsberechnungen.



01 Beim Wäschekreislauf kommt es darauf an, eine MRSA-Verbreitung zu verhindern.

02 Im Fall von MRSA-Infektionen sollte das Geschirr direkt in die Spülmaschine geräumt werden.

Reinigung von Geschirr

Das Geschirr eines MRSA-Patienten sollte direkt in die Küche gebracht und in die Spülmaschine geräumt werden. Kann es nicht direkt weggeräumt werden, ist eine Kennzeichnung oder Abdeckung sinnvoll, damit niemand das Geschirr anfasst, ohne sich danach die Hände zu desinfizieren. Eine Trennung des Geschirrs von infizierten und nicht infizierten Bewohnern ist nicht nötig. Allerdings sollte das Geschirr bei maximaler Temperatur gespült werden: Bei 95 °C können MRSA nicht überleben. ■

Weitere Informationen

Miele Professional Vertriebsinnendienst

Telefon: 0180 2202121*

E-Mail: proconcept@miele.de

www.miele-professional.de

*0,06 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunkgebühren max. 0,42 €/Min.



60 %

weniger Kosten

60 %

weniger Energie

100 %

Leistung

Wärmepumpentrockner arbeiten effektiv und umweltfreundlich

Trockner gehören zu den größten Energieverbrauchern einer Wäscherei. Umso lohnender ist es, hier auf effiziente Technik zu setzen: Wärmepumpentrockner sind wahre Energiesparmeister – und haben noch weitere Vorteile.

Der Einsatz von Wärmepumpen für die Wäschetrocknung ist noch recht neu auf dem Markt, das zugrunde liegende Prinzip aber altbekannt: Eine Wärmepumpe arbeitet wie ein Kühlschrank – nur umgekehrt. Zwei geschlossene Kreisläufe arbeiten hier miteinander, ein Prozessluftkreislauf und ein Kältemittelkreislauf.

Zunächst wird die Prozessluft erwärmt. Sie nimmt die Feuchtigkeit auf, die in den Textilien enthalten ist. Die warme und feuchte Luft wird zum Verdampfer geleitet, wo sie Energie an das enthaltene Kältemittel abgibt. Das Kältemittel verdampft, die feuchte Luft wird abgekühlt, die Feuchtigkeit kondensiert und kann abgepumpt werden. Bei den beiden größeren Modellen fließt dieses Kondenswasser über die Wärmetauscher und reinigt ihn somit automatisch.

Der Kältemitteldampf wird in den Verflüssiger geleitet, wo er wieder zu flüssigem Kältemittel kondensiert. Dabei wird Wärme an die Prozessluft abgegeben, die durch das Gebläse wieder in die Trocknertrommel geleitet wird. Im Gegensatz zu Abluft- und Kondensrocknern wird also freigewordene Energie wieder für den Trocknungsprozess genutzt, statt verloren zu gehen. Das Ergebnis: ein deutlich geringerer Energieverbrauch. Den haben die neuen Wärmepumpentrockner von Miele Professional in umfangreichen Tests im Miele-Labor bewiesen.



Sparsam im Verbrauch und flexibel in der Aufstellung: die neuen Wärmepumpentrockner.

Sparsam und flexibel

So liegt der Verbrauch des Trockners PT 8257 WP bei 0,21 kWh/kg Wäsche – das sind 60 Prozent weniger als bei einem herkömmlichen Miele-Ablufttrockner gleicher Größenordnung. Das kleinere Modell PT 5137 WP spart rund 50 Prozent Energie ein. Entsprechend gering fallen auch die Energiekosten aus: Bei einem Aufkommen von 100 kg Wäsche pro Tag an 250 Tagen im Jahr spart der PT 8257 WP 1.650 Euro an Energiekosten ein, der PT 5137 WP 640 Euro. So rechnen sich die höheren Anschaffungskosten bereits nach kurzer Zeit.

Die Geräte sind darüber hinaus sehr flexibel einsetzbar. Denn erstens haben sie nur niedrige Anschlusswerte und zweitens benötigen sie dank des geschlossenen Luftkreislaufs keine Abluftleitung. Wenn also bauliche Gegebenheiten die Aufstellung eines Ablufttrockners schwierig oder sogar unmöglich machen, sind Wärmepumpentrockner eine sehr gute Alternative. In jedem Fall ent-

fallen die Kosten für die aufwendige Installation von Abluftleitungen, und die Umgebung wird beim Betrieb nicht durch Lärm gestört.

Mit drei unterschiedlichen Modellen bietet Miele für jeden professionellen Bedarf den passenden Wärmepumpentrockner an: Der PT 5137 WP hat ein Füllgewicht von 6,5 kg, das Trommelvolumen liegt bei 130 Litern. Der PT 8257 WP hat ein Füllgewicht von 10–13 kg, die Trommel hat ein Volumen von 250 Litern. Der PT 8337 WP kann mit 13–16 kg befüllt werden, das Trommelvolumen liegt bei 325 Litern.

Weitere Informationen

Miele Professional Vertriebsinnendienst
 Telefon: 0180 2202121*
 E-Mail: proconcept@miele.de
www.miele-professional.de

*0,06 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunkgebühren max. 0,42 €/Min.



System4Med

Ganzheitliche Hygienekompetenz

Auf der MEDICA hat Miele das neue System4Med vorgestellt, eine Komplettlösung für höchste Hygienesicherheit im medizinischen Bereich. Sie deckt den gesamten Instrumentenkreislauf von Reinigung/Desinfektion und Sterilisation inklusive Dokumentation ab.

Am Anfang steht die umfassende Beratung durch Miele, um genau die Geräte, Serviceleistungen und Finanzierungsmöglichkeiten auswählen zu können, die für die individuelle Instrumentenaufbereitung einer Klinik oder Arztpraxis am besten geeignet sind. Den Bedarf von Arzt- und OP-Praxen decken zum Beispiel die kompakten Reinigungs- und Desinfektionsautomaten und der neue Klein-Sterilisator ab. Für die Zentralsterilisation einer Klinik ergänzen ab Sommer neue Groß-Sterilisatoren die bewährten Reinigungs- und Desinfektionsautomaten. Wichtig für die Prozesssicherheit ist in Krankenhäusern und Praxen die lückenlose Dokumenta-

tion des Aufbereitungsprozesses. Dafür sind verschiedene Softwarelösungen im Angebot. Das System4Med umfasst die Reinigung/Desinfektion, Sterilisation, Dokumentation und Garantie.

Hohe Anforderungen, hohe Leistung

Besonders hoch sind die Hygieneanforderungen an Krankenhäuser – nicht zuletzt durch das Auftreten von MRSA-Erregern. Die langwierige und vor allem fehleranfällige manuelle Aufbereitung von Medizinprodukten und Gebrauchsgütern ist kaum geeignet, diese Anforderungen zu erfüllen, und außerdem sehr ineffizient. Eine Lösung bietet die maschinelle Reinigung und Desinfektion.



Hier bietet Miele Professional eine große Bandbreite leistungsfähiger Reinigungs- und Desinfektionsautomaten für unterschiedliche Bedürfnisse. Die PG 8535 – ein kompaktes Stand-/Unterbaugerät – ist für die Instrumentenaufbereitung in Klinik und OP-Praxis sowie für die analysenreine Aufbereitung von Laborglas in z.B. Industrie, Umwelt- und Forschungslaboratorien, Biologie und Pharmazie ausgelegt. Eine Nummer größer ist die PG 8528. Sie dient zur zentralen und dezentralen Aufbereitung großer Instrumenten- und Laborglas-mengen in Krankenhaus und Labor. Die vier Großkammer-Reinigungs- und Desinfektionsanlagen aus der PG-88-Serie von Miele Professional bieten den

größten Raum für Hygiene. In ihnen können zum Beispiel Sterilgutcontainer, Transportwagen, Bettgestelle, OP-Tische oder auch große Mengen von OP-Schuhen chemothermisch und/oder thermisch aufbereitet werden.

Diese Automaten und Anlagen sind Teil des System4Med, der neuen Lösung rund um Hygiene im medizinischen Bereich. Ausführliche Beratung und der bekannte Service von Miele vervollständigen das Angebot. Diese Hygienekompetenz aus dem Bereich der Reinigungs- und Sterilisationssysteme von Miele Professional fließt natürlich ebenso in die Lösungen für die Aufbereitung von Wäsche und Geschirr in Pflege- und Seniorenheimen ein. ■



Das **A** und **O** jeder Einrichtung

Der erste Eindruck zählt! Daher ist die Reinigung das Aushängeschild für jede Senioren- und Pflegeeinrichtung. Doch neben der Optik spielt die Hygiene im Gesundheitswesen eine wesentliche Rolle.

Wir zeigen in einer Serie, wie die Anforderungen der Bewohner, Angehörigen und Mitarbeiter mit gesetzlichen Vorgaben und eigenen Qualitätszielen in Einklang gebracht werden können. Heute steht die Hygiene im Fokus.

Anforderungen nehmen zu

Um nosokomialen Infektionen vorzubeugen, hat das Robert Koch-Institut (RKI) 2005 die Richtlinie „Anforderungen an die Hygiene bei der Reinigung und Desinfektion von Flächen“ verschärft und angepasst. Jede Einrichtung ist angehalten, Infektionsrisiken einzuschätzen und in einem Reinigungskonzept (MDK-Forderung) zu berücksichtigen. Wesentliche Punkte sind die Zunahme infektionsanfälliger, geriatrischer oder abwehrschwächerer Bewohner und die zunehmende Verbreitung antibiotikaresistenter Mikroorganismen (z.B. MRSA/ORSA). Bereiche mit möglichem Infektionsrisiko sollten bei Bedarf desinfiziert werden. Etwa, wenn eine Nasszelle von

mehr als einem Bewohner genutzt wird oder eine Infektion bekannt ist.

Die Mitarbeiter im Reinigungsservice müssen in die Verfahren eingewiesen, über den Umgang mit Krankheitserregern aufgeklärt und regelmäßig geschult werden. Das fördert auch die Motivation und Produktivität des Teams. Regelmäßige Begehungen helfen, Mängel aufzudecken und Maßnahmen einzuleiten (s. Ausgabe 3/10, Hygiene-Controlling). Darüber hinaus entscheiden sich auch immer mehr Einrichtungen, mikrobiologische Untersuchungen durchzuführen (Monitoring).

Minimierung von Fehlerquellen

Hauptaugenmerk des RKI ist es, Kreuzkontamination zu vermeiden. Hierbei ist das Reinigungsverfahren entscheidend. Das bevorzugte und sichere System ist die Reinigung mit Vortränkung: Die Reinigungstextilien werden mit Lösungen für die Oberflächen-, Sanitär- und Fußbodenreinigung sowie für die Desinfektion vorgetränkt, die optimalerweise über Dosiergeräte erstellt werden. Die farbcodierten Tücher und

Wischbezüge aus Mikrofasern werden abgezählt in den vorgesehenen Eimern (z.B. rot für Toilette, gelb für Waschbecken) und Schubladen aufbereitet. Die Anzahl der Textilien richtet sich nach der zu reinigenden Fläche und Raumzahl. Klassisch werden sie nach Raumwechsel in den Wäschesack abgeworfen. Ein Hygieneplan legt die Verfahrensanweisungen fest (§ 36 IfSG, RKI-Empfehlung etc.). Darauf bauen die Reinigungs- und Desinfektionspläne auf.

Für eine professionelle Reinigung bietet Ecolab mit dem Reinigungswagen Vario maxx, der Mikrofasertechnologie und darauf abgestimmten Reinigungs- und Desinfektionsmitteln ein abgerundetes Hygiene- und Reinigungskonzept. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Weitere Informationen

Ecolab Deutschland GmbH
Ines Müller
Telefon: 0172 2769145
E-Mail: ines.mueller@ecolab.com
www.rasantec.de

Schnell, sparsam, umweltschonend

In energieintensiven Bereichen wie der Wäscherei lohnt es besonders, auf Effizienz zu setzen – etwa mit gasbeheizten Waschmaschinen und Trocknern. Diese sind dank Flüssiggas auch ohne Erdgasanschluss nutzbar.

Durch den Umstieg von klassischen Geräten auf gasbetriebene lassen sich Energiekosten, Zeitaufwand und umweltschädigende Emissionen deutlich reduzieren. Eine Kilowattstunde Strom zum Beispiel ist durchschnittlich dreimal so teuer wie eine Kilowattstunde Gas. Weiteres Sparpotenzial ergibt sich daraus, dass bei Gasgeräten die Aufheizphase entfällt.

Insgesamt sind die Betriebskosten bei gasbeheizten Trocknern um bis zu 60 Prozent niedriger als bei vergleichbaren Stromgeräten. Gleichzeitig ist die Trocknungsdauer kürzer. Das trägt zur Optimierung der Wäschereiprozesse bei. Auch die Klimabilanz kann sich sehen lassen: Gastrockner verbrauchen rund 40 Prozent weniger Energie, der Ausstoß von klimaschädlichem CO₂ lässt sich sogar um bis zu 50 Prozent senken.

Um die Vorteile von Gas nutzen zu können, ist kein Erdgasanschluss nötig.

Denn die Geräte lassen sich auch mit Flüssiggas betreiben, das flexibel überall einsetzbar ist. Als Energieträger ist Flüssiggas arm an klimaschädlichem Kohlendioxid, verursacht kaum Ruß und praktisch keinen Feinstaub. Anders als Erdgas wird es in Tanks direkt vor Ort zur Verfügung gestellt. Diese können entweder platzsparend im Boden versenkt oder einfach oberirdisch aufgestellt werden. Die Installation übernimmt der Flüssiggasanbieter.

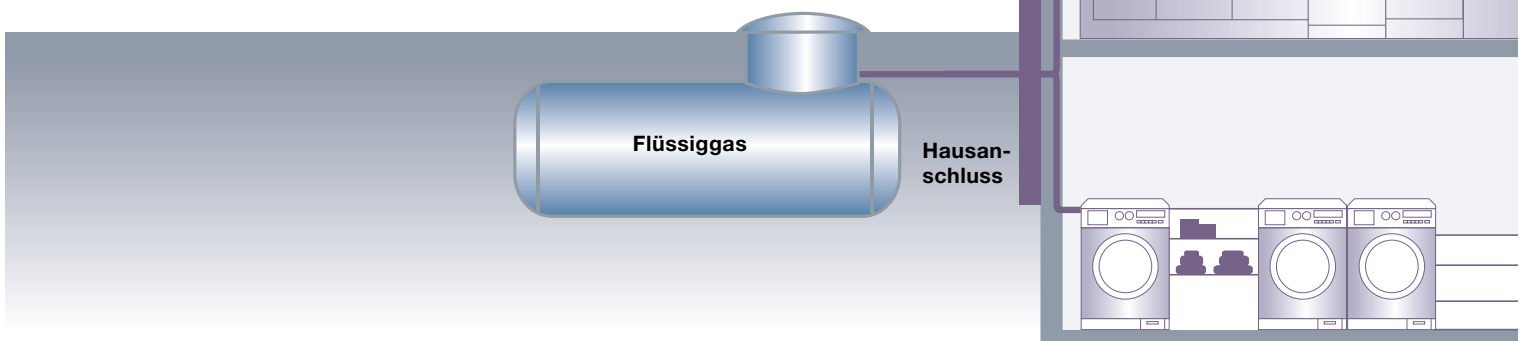
Große Anbieter wie z.B. Primagas stellen durch eine fachmännische Installation der Anlage und regelmäßige Wartungen sicher, dass die Versorgung einwandfrei funktioniert. Als besonderer Service wird dem Kunden angeboten, den Füllstand des Tanks per Funkmodem zu überwachen. Sinkt der Tankinhalt unter eine bestimmte Mindestgrenze, löst das Modem per Funksignal eine automatische Nachbestellung aus. So hat der Kunde die Gewissheit, dass seine Vorräte

auch ohne sein Zutun immer rechtzeitig aufgefüllt werden. ■

Weitere Informationen

Primagas GmbH
Telefon: 0180 1111 4444*
E-Mail: info@primagas.de
www.primagas.de

*0,04 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunkgebühren max. 0,42 €/Min.



Fortbildungen/Schulungen



Hauswirtschaft transparent und MDK-fit gemacht

Verpflegung, Wäsche- und Raumpflege tragen entscheidend zum Wohlbefinden der Bewohner bei. Der MDK hat diese hauswirtschaftlichen Leistungen immer mehr in den Blick genommen. Im Seminar werden die Prüfkriterien, die neue Transparenzvereinbarung sowie die neuen Begutachtungsrichtlinie aus hauswirtschaftlicher Perspektive betrachtet. ■

Seminartermine und -orte:

10.05.2011 Hannover (genauer Veranstaltungsort bei Anmeldung)
11.05.2011 Hamburg (genauer Veranstaltungsort bei Anmeldung)

Weitere Informationen

DVLAB-Service GmbH | Telefon: 030 38303830 | Fax: 030 38303832
E-Mail: service-gmbh@dvlab.de | www.dvlab.de

Kommunikationstraining für Führungskräfte

Auch wenn wir täglich mit Mitarbeitern, im Team und mit Vorgesetzten kommunizieren, sind „verstehen“ und „verstanden werden“ keine Selbstverständlichkeiten. Im Seminar werden die Grundlagen der Gesprächsführung erarbeitet und eingeübt. Die Teilnehmer lernen, mit anderen in einen Dialog zu treten, erfolgreich zu kommunizieren und dabei authentisch zu bleiben. ■

Seminartermin und -ort:

23.05.2011 Stuttgart, Diakonisches Institut
(Anmeldeschluss: 21.04.2011)

Weitere Informationen

Berufsverband Hauswirtschaft e.V. | Sabine Dostal | Telefon: 07151 43770
E-Mail: fortbildung@berufsverband-hauswirtschaft.de | www.berufsverband-hauswirtschaft.de



Auffrischung Grundwissen Hygienebeauftragte/-r

Dieses dreitägige Seminar richtet sich an Hygienebeauftragte und frischt ihr Grundlagenwissen auf. Die Themen, die behandelt werden, sind „Hygiene in Hauswirtschaft und Wäscherei“, „Infektionserkrankungen und deren Management“, „Lebensmittelhygiene VO 852/853“ und „Krisenmanagement im Küchenbereich“. ■

Seminartermin und -ort:

07.06.–09.06.2011 Bielefeld (genauer Veranstaltungsort auf Anfrage)

Weitere Informationen

Ecolab Deutschland GmbH | Gabriela Röske | Telefon: 0171 9904266
E-Mail: gabriela.roeske@ecolab.com | www.ecolab.com

Messetermine 2011

ALTENPFLEGE 2011, 12.-14. APRIL 2011

CCN CongressCenter Nürnberg | Messezentrum | 90471 Nürnberg

Aussteller: Mehr als 700 Aussteller präsentieren ihr Angebot u. a. zu Pflege, Therapie, Ernährung, Bekleidung, Einrichtung, Gebäudetechnik, Dienstleistungen, Facility-Management sowie Aus- und Weiterbildung.

Besonderheiten: Fachforen, Fachkongress, Sonderschau „Lebensräume“

Weitere Informationen

Fachausstellungen Heckmann GmbH

E-Mail: info@fh.messe.de | www.altenpflege-messe.de

RECCARE KLAGENFURT, 12.-13. MAI 2011

Messe Klagenfurt | Messeplatz 1 | A-9021 Klagenfurt, Österreich

Aussteller: Die ReCare Klagenfurt ist eine Fachmesse für Rehabilitation, Integration und Pflege. Mehr als 60 Aussteller präsentieren Produkte und Dienstleistungen.

Besonderheiten: Parallel zur Messe findet das Integrationsevent „Wir sind Brüder und Schwestern“ statt.

Weitere Informationen

Klagenfurter Messe Betriebsgesellschaft mbH

E-Mail: office@kaerntnermessen.at | www.kaerntnermessen.at

Alle Termine im Überblick

+++ APRIL 2011 +++

12.04.-14.04.2011 Altenpflege 2011 | Nürnberg

+++ MAI 2011 +++

10.05.2011 Seminar Hauswirtschaft | Hannover

11.05.2011 Seminar Hauswirtschaft | Hamburg

12.-13.05.2011 ReCare Klagenfurt | Klagenfurt

23.05.2011 Seminar Kommunikationstraining | Stuttgart

+++ JUNI 2011 +++

07.06.-09.06.2011 Auffrischungsseminar Hygiene | Bielefeld

PROconcept

Ausgabe 01 | 2011

IMPRESSUM

Herausgeber:

Miele & Cie. KG

Vertriebsgesellschaft Deutschland

Carl-Miele-Straße 29 | 33332 Gütersloh

Postfach | 33325 Gütersloh

Telefon: 05241 89-0

E-Mail: proconcept@miele.de

www.miele-professional.de

Projektleitung (V. i. S. d. P.):

Michael Arendes, Johannes Baxpöhler

Herstellung:

medienfabrik Gütersloh GmbH

Carl-Bertelsmann-Str. 33 | 33311 Gütersloh

Telefon: 05241 23480-0

www.medienfabrik.de

Objektleitung:

Astrid Slonina

Realisation:

Redaktion: Verena Hoefert,

Lars Lenhardt

Grafik/Layout: Petra Nienstedt

Druck:

medienfabrik Gütersloh GmbH

Carl-Bertelsmann-Str. 33 | 33311 Gütersloh

Fotonachweise:

Corbis: S. 3, 10, 11, 12, 16, 18, 20 | Gerhard

Hagen: S. 4 | Jörg Sänger: S. 1, 2, 6, 7, 8 |

Miele AG: S. 4, 5, 13, 15 | medienfabrik/

Petra Nienstedt: S. 17 | Thorsten Scherz: S. 2 |

wfk-Institute: S. 9 | Wolfsburg AG: S. 18

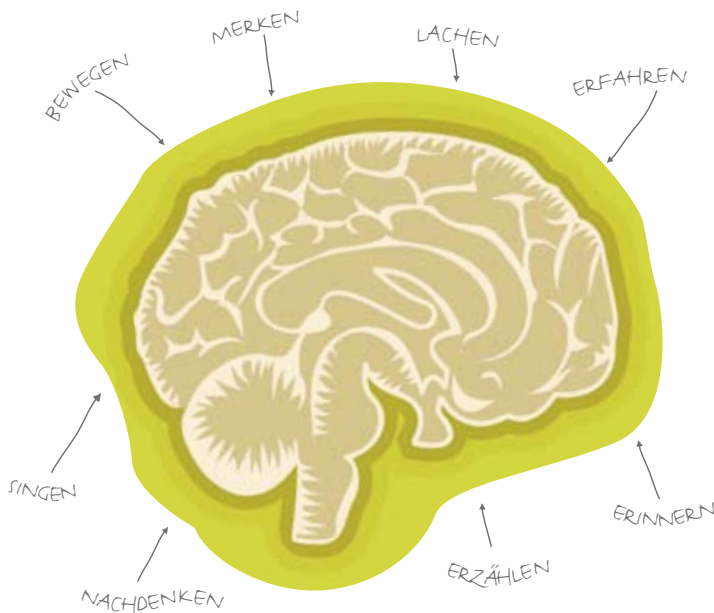
Erscheinungsweise:

dreimal jährlich

Auflage:

17.500 Exemplare

ISSN 1868-9922



BUCHTIPP

Spielerisches Gehirntraining für Senioren

Entspannte und heitere Gruppenstunden sind für viele Senioren ein Höhepunkt ihres Tages. Mit dem Buch „Bunt, bunt, bunt ist alles, was ich denke“ können Gruppenstunden spielerisch um ganzheitliches Gehirntraining ergänzt werden, das Spaß macht. Spiele, Bewegungsübungen und Gespräche fördern Konzentration und Erinnerungsvermögen, ohne zu überfordern.

Außerdem liegt dem Buch ein Fächer bei, der auf 40 farbigen Seiten Rate- und Bewegungsspiele, Lieder, Gedichte und heitere Sprüche enthält. Der Fächer passt in jede Kitteltasche und ist so immer einsatzbereit.

Ursula Oppolzer: „Bunt, bunt, bunt ist alles, was ich denke“.
Schlütersche Verlagsgesellschaft, 76 Seiten, ISBN 9783899932706,
26,95 Euro



Dem Buch liegt ein Fächer mit Spielen, Liedern und Gedichten bei, der in jede Tasche passt.